~~Bav. eccl. 71. u~~
Bavar. 90 - 1751

Angermayr

Bavaricum. Hist. eccles. Confrat.
pag. 1077.

R.

Wessobrunnisch-Marianische
FAMA,

in welcher
Des Durchlauchtigisten Chur-Hauses Bayrn mit hundert heilig- und seeligen Bluts-Verwandten, nur aus dem Orden des Heil. Benedicti, geseegneter Stamm,
Und
Inbrünstiger Eyfer, mit dienstlicher Beyhilff gemeldten Ordens aller Orten und zu jeden Zeiten die Ehr der unbefleckten

Mutter GOttes,

Insonderheit bey der Welt-berühmten unbefleckten Empfängnuß-Bruderschafft zu Wessobrunn, zu beförderen, kürtzlich und klärlich vorgestellet werden,

Hervorgegeben
Von P. VEREMUNDO EISVOGL,
Ord. S. P. Benedicti Professo zu Wessobrunn, und p. t. Sub-Priore, beyder löbl. Bruderschafften der unbefleckten Mutter, und des Heil. Vatters Benedicti von guten Todt Præside, auch allda Serenissimi Electoris Bav. Capellano.

CUM LICENTIA SUPERIORUM.

Augspurg gedruckt bey Joseph Dominico Gruber, Catholischen Buchdrucker, 1751.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Dem gesamten
Durchlauchtigsten und
Mächtigisten allezeit Catholischen und Ertz-Marianischen
Churhaus Bayrn,
Helden und Heldinnen,
Als allergnädigisten Urhebern, Gutthätern, Fortpflantzeren, Vermehreren und Handhaberen
Der
Berühmten Marianischen Liebs-Versammlung unter dem Schutz
Der Unbefleckten schönen
Mutter GOttes
zu Closter Wessobrunn.

Hoechstbelobter Helden-Stamm! der vom Höchsten auserwählet
Seiner Kirch ein Saul zu seyn, zu des Glaubens vesten Schutz:
Der vor andern schier allein mit Geist GOttes so beseelet,
Daß er bey dem Felsen blieb aller Welt und Höll zu Trutz!

Dises Wercklein opfern Dir jene alte Wessens-Brünnen,
Wo von deinem Blut gestüfft stehet das bekannte Hauß
Unter Benedicti Lehr; wo zu Bindung Hertz und Sinnen
GOttes Mutter Mackelrein tausend Gnaden theilet aus.

Von Cassino sein Gesatz hat Rupertus angenommen,
Und hernach dem Bayerland Christi Lehren angekündt,
Als er dort zu Regenspurg an des Hertzogs Saal gekommen,
Und den Hertzog samt dem Volck mit Lieb GOttes angezündt.

Da

Da nach bald empfangnen Tauff wur-
de GOtt ein Kirch gebauet,
Heunt die alt Capell genannt: Al-
ten-Oetting wurd hernach
Unter Benedicti Lehr Ruperts-Folgern
anvertrauet,
Biß durch wilde Hunnen-Wuth al-
les fiel in Weh und Ach.

Aus dem allen reymen wir drey verschid-
ne Ding zusammen,
Gleich voraus MARIÆ Lob durch
Ruperti Lehr gepflantzt,
Und durch Benedicts-Geschlecht bey
dem alten Löwens Stammen
Wahrer Glauben eingesetzt, welcher
da anheunt noch glantzt.

Wann der grosse Benedict mit Hauß
Bayrn, wie wir bewähren,
Durch sich und sein Schühler-Schaar
hundertfach ist Blutsverwandt:
Wann Haus Bayrn durch dises Volck
zu MARIÆ Lob und Ehren
Hat das meiste tragen bey, wie be-
wußt und Weltbekannt;

 Haber

Haben wir ja rechten Grund **Dir** diß
Wercklein zuzuschreiben
Und **Du** hast gegründtes Recht
diß zur Pflicht zu nehmen an.
Ja! der schönen Mutter Schutz über
beede wird verbleiben,
Jedoch über **Dich** zuvor, so ist uns
auch wohl gethan.

Wachse dann, O Edler Stamm, wie an
Frommkeit bist gewachsen,
An erwünschter Erben-Blüh: GOtt
leg seinen Seegen bey,
Und befrüchte Bayren auch, wie ge-
schehen schon in Sachsen:
Diß ist aller Hertzen Wunsch, die ge-
schworen wahre Treu.

Dises wünscht von Hertzens-Grund
gantzer Benedicti Orden,
Der da **unter deinem Schutz**
durch die Pfaltz und Bayerland
Zu vermehren GOttes Lob in dem Geist
verbunden worden,
Und biß dise Stund floriert **durch
dein Gunst** und Helden-Hand.

Dises

Dises wünscht gantz Wessobrunn, mehr, als jemand höchst-verbunden,
Wo der schönen Mutter Thron von der Welt besuchet wird:
Welcher Wachsthum, Flor, und Namen durch dein Beyspil hat gefunden,
Und noch heunt zu Tag empfindt deine Andacht und Begird.

Wann zu disem Gnaden-Brunn schier ein halbe Welt zueilet,
Und allda MARIAM ehrt: wie vil Mund- und Hertz-Gebett
Wird uns und vor allen Dir, Höchstes Churhauß zugetheilet!
Ey dann! Niemand lasse ab, biß es durch die Wolcken geht.

Approbatio Censoris.

PRæsens Mariano-Wessofontana Fama non solùm nihil continet bonis moribus, & sanæ fidei contrarium, sed potiùs unicè Sanctorum Benedictini Ordinis honorem promovet, & optimè demonstrat, quòd Serenissima, ac illustrissima Domus Bavarica, ex quo vero Numini cœpit esse Devota, etiam ejusdem gloriosissimæ Matri, & sine labe Conceptæ Virgini devotissimo Cultu fuerit addicta, & in Arbore Genealogica Sanctorum Prædecessorum pomis, ac fructibus extiterit plenissima. Quare hanc Famam Mariano - Wessofontanam typô publi-

publicô dignissimam judico. Aug. Vind. 6. April. 1751.

Franciscus Jos. von Handl SS. Th. Licentiatus, Serenissimi & Reverendissimi Princ. & Episcopi Aug. Consil. Eccles. Maj. Pœnit. & Lib. Cens. nec non insig. Ecclesiæ ad S. Mauritium Canonicus, & Parochus. mpp.

Imprimatur. Ex Vicariatu Augustano. 21. Aprilis 1751.

Nic. Ant. Seiz. J. V. D. SSmi. Domini Nostri Prælatus Domesticus, Ecclesiæ Cathedralis Augustanæ Canon. Capitul. Serenissimi & Reverendissimi Principis Episcopi Augustani Vicarius in Spiritualibus Generalis.

Vorrede.

NIcht verwundere dich, Marianischer Leser, wañ dir unser Wessobrunnische Fama anheur etwas gantz unverhofftes, und villeicht noch niemahlen bekanntes vor Augen leget. Du sihest allhier ein Stammen-Buch, welches hundert mit besondrer Heiligkeit, auserlesener Tugend, und heldenmüthiger Verachtung der Welt berühmte, und mit dem Durchlauchtigisten Chur-Hauß Bayrn

Bluts-Verwandte, unter der Regul unsers heiligen Ertz-Vatters Benedicti gottseeligist verschidene beedes Geschlechts Persohnen zur Verwunderung vorstellet. Fragest du, warum dises? so fragen wir hinwider, ob dann wir in Bayrn gelegene minder in disem Fall thun sollen, zum Lob des Durchlauchtigisten Chur-Hauß Bayrn, und dessen Hertzen-Schatz der unbefleckten Wessobrunnischen Gnaden-Mutter, als Ausländer gethan haben? Damit du aber unser Vorhaben billigen wollest, lise nur die dritte und letzte Relation oder Theil gegenwärtiger Famæ, so wird sich dein Zweifel bald zu Ruhe legen. Oder solle sich unser Wessobrunnische Haupt-Bruderschafft minder danckbar erzeigen für gantz neue

neue und noch vor Augen schwebende Gutthaten, mit welchen selbe von dem Durchlauchtigisten Chur-Hauß Bayrn so vilfach gnädig ist angesehen worden, als ein Welt-berühmtes Reichs-Stůfft und GOtts-Hauß zu Weingarten bey Altorff in Schwaben, welches eben auch von Bayrischen Hertzogen, jedoch spåther, als unser eignes Closter, gestůfftet ist worden? Nein! es ist kein schåndlichere Mackel, als welche einem von der Undanckbarkeit anklebet. Von der Bluts-Freundschafft sodann des Chur-Bayrischen heunt zu Tag florierenden Hauß mit hundert heiligen und gottseeligen Benedictineren, obwohl derenselben wohl noch ein hundert håtte können auf dem Platz gestellt werden, wann es der Raum gestattet

håtte

hätte, gehen wir von der ersten zur anderten Relation, und näher zu unseren Zihl zukommen (damit niemand vermeine, wir hätten die schöne Wessobrunnische Liebs-Mutter disesmahl gar vergessen) stellen wir vor, daß gleichwie sehr glaubwürdig das Geheimnuß der unbefleckten Empfängnus MARIÆ von denen heiligen Apostlen und Jüngeren Christi das erstemahl geprediget worden, also auch die Verehrung der allerreinisten und unbefleckten Mutter des Allerhöchsten von dem heiligen Ruperto einem Benedictinischen Bayrn-Apostl gleich Anfangs eingepflantzt, durch die Bayrische Hertzogen vermehrt und verherrlichet, durch Benedictinische Kirchen-Lehrer, absonderlich die unbefleckte Empfängnus betreffend, meistens erleuch-

leuchtet und hierinn durch Hertzogliche, Churfürstliche, und Kayserliche Freygebigkeit biß auf heuntigen Tag mit Beyhilff der Benedictineren seye an mehristen berühmten Orthen erhoben und ausgebreitet worden. Dise dreyfache Verbündung und Zusammenhang der Ehr der unbefleckten Mutter GOttes, der Andacht des Bayrischen Chur-Hauß, der hierzu geleisteten Beyhilff des mit Höchst-selben so vilfach verwandten und verbundenen Benedictiner-Ordens hat uns die dritte Relation in einem kurtzen Begriff auf der Marianischen Schau-Bühne zu Weingarten in die Feder gegeben, und hiemit dise gantze Fama in die Welt ausgefertiget. Hochgünstiger Leser, bewundere mit gröster Hochachtung die Tugend und Eyfer di-

ses

ses Durchlauchtigisten Chur-Hauses: liebe nach desselben hohen Beyspihl die niemahl genugsam geliebte oder zu liebende schöne Liebs-Mutter, und seye oder werde günstig jenem Orden, bey dessen GOtts-Häusern du so vil Antrib und Nahrung einer Christlichen Andacht und Frommkeit findest.

Protestatio des Verfassers.

Disses gantze Wercklein, und die darinnen hin und wider beygelegte Titl eines Heiligen oder Seeligen, die von dem Päbstlichen Stuhl nicht ausdrucklich Canonisiert, oder von allgemeiner oder besonderer Kirch kein offentliche Verehrung erlangt haben, wollen wir auch, gemäß deren von dem Apostolischen Stuhl, S. Congregatione SS. Rituum, und allgemeiner Inquisition anno 1625. ausgefertigten Decreten, nach Erklärung Sr. Päbstlichen Heiligkeit URBANI VIII. anno 1631. nicht anderst, als nur menschlichen Glaubenswürdig ausgegeben, weder dadurch ein Meynung der Heiligkeit jemand beygeleget, noch minder einen Staffel zur Seelig- oder Heiligsprechung zu bauen gesucht, sondern alles der Heil. Catholischen Kirchen und deroselben höchsten Oberhaupts Urtheil demüthigist unterworffen, und alles widrige für Widerruffen und ungeschriben hiemit offentlich erkennt und erklärt, noch in andern Dingen etwas noch nicht vom Heiligen Stuhl definirtes für ein Glaubens-Lehr verfochten haben.

Erste Relation.

Das Durchläuchtigiste Chur-Hauß Bayrn Bluts-Befreundt mit hundert Heiligen und Seeligen des Ordens eines heiligen Patriarchen Benedicti.

§. I.

DJe erste Ordens-Stiffter Benedictus und Scholastica seynd mit disem Durchläuchtigisten Hauß Bluts-Befreundt nach dem Anicianisch-Habspurgischen Stammen-Baum in 35. Grad, wie aus folgenden Stammen-Aesten zusehen.

(a) Sextus Anicius Petronius der Aeltere im 35. Grad.

Sextus Anicius Olybrius im 34. Grad.

Sextus Anicius Petronius der Jüngere.

Anicius Justinianus.

Anicius Eutropius.

S. BENEDICTUS und sein Schwester S. SCHOLASTICA.

Flavius Anicius Olybrius der Aeltere im 33. Grad.

Flavius Anicius Olybrius der Jüngere im 32. Grad.

Tertullus Leonicus im 31. Grad.

Leonicus Celphius im 30. Grad.

Leo Celphius im 29. Grad.

Anicius Petrus-Leo im 28. Grad.

Petrus Leo Gordianus im 27. Grad.

Petrus Leo Frangepanis im 26. Grad.

Stephanus Frangepanis im 25. Grad.

Maximus Frangepanis im 24. Grad.

Leo II. Petrus-Leo im 23. Grad.

Maximus II. Petrus-Leo im 22. Grad.

Ste-

Stephanus II. Petrus - Leo im 21. Grad.

Leo III. Petrus -Leo im 20. Grad.

Petrus II. Petrus-Leo im 19. Grad.

Leo IV. Petrus - Leo im 18. Grad.

Petrus III. Petrus - Leo. Graff zu Habspurg, im 17. Grad.

Albertus Graff zu Habspurg und Elsaß, im 16. Grad.

Rudolphus Römischer Kayser im 15. Grad.

(b) Mechtildis Gemahlin Ludovici Severi Hertzogens zu Bayrn; im 14. Grad.

Ludovicus Bavarus Römischer Kayser, im 13. Grad.

Stephanus Fibulatus Hertzog in Bayrn im 12 Grad.

Joannes Hertzog zu Bayrn im 11. Grad.

Ernestus Hertzog zu Bayrn im 10. Grad.

Albertus III. Pius. Hertzog zu Bayrn im 9. Grad.

Albertus IV. Sapiens, Hertzog zu Bayrn im 8. Grad.

Wilhelmus IV. Constans, Hertzog zu Bayrn im 7. Grad.

Albertus V. Magnanimus, Hertzog zu Bayrn im 6 Grad.

Wilhelmus V. Religiosus, Hertzog zu Bayrn im 5. Grad.

Maximilianus I. Churfürst zu Bayrn im 4. Grad.

 Fer-

Ferdinandus Maria Churfürst zu Bayrn im 3. Grad.

Maximilianus II. Emanuel Churfürst zu Bayrn im 2. Grad.

CAROLUS VII. Römischer Kayser, im 1. Grad.

JOSEPHUS MAXIMILIANUS heut zu Tag glückseeligist regirender Churfürst.

Anmerckung.

(a) Disen Stammen-Baum von Sexto Anicio Petronio dem Aelteren biß auf SS. Benedictum und Scholasticam einer Seits; und anderer Seits biß auf Rudolphum von Habspurg Römischen Kayser, traget vor in allen und jeden Persohnen Arnoldus Wion in dem Buch, Lignum Vitæ genannt, ersten Theil, 36. Anicianischen Grad, und lib. 2. in eben disem Geschlecht, sich beruffend auf Lucam Contilem in der Zuschrifft, und Onuphrium Panvinum in zwey alten Instrumenten des 3. Buchs von dem Frangepanischen Geschlecht 7. Capitl. Item auf Volaterranum im 23. Buch zu Ende; auf Franciscum Rosecium Tom. 5. der Lotharingischen Geschlechtern im 9. Capitl; auf Albertum Argentinensem und andere. Neben dem bezeuget Gabriel Bucelinus in Teutschlands-Stammen-Register am 22. Blat, daß sehr vile Schrifftsteller von nicht geringen Ansehen, sowohl obiger, als neuister Zeiten, die Habspurgische Graffen seyen von denen Petroleonibus ent-

entsprossen: und namentlich stellt er als Zeugen Wighardum von Pollheimb Ertz-Bischoffen zu Saltzburg, Udalricum von Klingensperg Professorem zu Ingolstatt, Fridericum von Brombach, Thomam Bozium, Constantinum Cajetanum, Paulum Jovium, Hieronymum Rubeum, und andere noch mehr.

(b) Daß Kayser Rudolpus seine Tochter Mechtildem dem Ludovico Severo zur Gemahlin gegeben, und mithin ein Urvatter worden des heut zu Tag regierenden Bayrischen Chur-Hauses, und zwar durch obbenannte Abstammung, und Geschlechts-Ordnung, ist ein allgemeine, und bey denen Gelehrten unzweifelbare Meynung.

Der anderte Stammen-Baum,

durch die Anicianisch-Agilolfingisch-Carolinisch- und Arnulphische Linien abgeführter, ist folgender.

40. Grad. (a) Anicius Justinianus Probus. 42. Grad.

Eutropius Anicius	39 Gr. Tertullus der Aeltere 41. Grad.
SS. BENEDICTUS und SCOLASTICA.	38. Tertullus der Jüngere. 40 Grad
	37 Gr. Sylvia Ilduini Herzogs zu Mayland Gemahlin, im 39 Grad.

36. Gr. Alsuinda Garibaldi II. Hertzogs zu Bayrn Gemahlin im 38. Grad.

35. Gr. (b) Theodo IV. Hertzog zu Bayrn, im 37. Gr.

34. Gr. Theodebertus II Hertzog zu Bayrn im 36. Gr.

33. Gr. Guntrada Luitprandi Graffens von Andechs und Königs der Lombardey Gemahlin, im 35. Gr.

32. Gr. Litobertus Hertzog zu Schwaben und Graff von Andechs, im 34. Grad.

31. Gr. Hildebrandus Hertzog zu Schwaben und Graff von Andechs, im 33. Grad.

30. Gr. S. Hildegardis Kaysers Caroli des Grossen Gemahlin, im 32. Grad.

(c) 29. Gr. Ludovicus Pius Kayser im 31. Grad.

28. Gr. Ludovicus Germanicus König von Bayrn, im 30. Grad.

27. Gr. Carolomannus König von Bayrn, im 29. Grad.

26. Gr. Arnulphus Kayser im 28. Grad.

(d) Pipinus König in Italien im 31. Grad.

Bernardus K. in Ital. 30. Grad.

Pipinus Graff zu Lengenfeld. 29. Grad.

Bernardus Gr. zu Lengenf. 28. Grad.

Arnoldus Gr. zu Lengenf. 27. Grad.

(e) Arnul- (f) Hed- Lui-

(e) Arnulphus Malus Hertzog in Bayrn, Kayser Arnulphs Sohn, nach der ersten Meinung, im 25. Grad.

(f) Hedwigis Kaysers Otto des Grossen Gemahlin, im 27. Grad.

Adelheid Luipaldi Hertzog in Bayrn Gem. im 26. Grad.

Luipaldus Dux Bav. Gem. Adelheid aus Sachsen, im 26. Grad.

(g) Arnulphus Malus Hertzog in Bayren, Kayser Arnulphs Ur-Enckel nach der andern Meynung im 25. Grad.

(h) Arnulphus Pfaltz-Graf in Bayrn, und Graf zu Scheyren im 24. Grad.

Bertholdus Pfaltz-Graf zu Bayrn, und Graf zu Scheyren im 23. Grad.

Wernherus Pfaltz-Graf in Bayrn, und Graf zu Scheyren, im 22. Grad.

Otto I. Pfaltz-Graf in Bayrn, und Graf zu Scheyren, im 21. Grad.

Otto II. Pfaltz-Graf in Bayrn, und Graf zu Scheyren, im 20. Grad.

Otto III. Pfaltz-Graf in Bayrn, und Graf zu Scheyren, im 19. Grad.

Otto IV. Mit Zunamen der Weise, Graf zu Wittelspach, und Pfaltz-Graf in Bayrn im 18. Grad.

Otto V. Magnus der Grosse, Hertzog in Bayrn, im 17. Grad.

Ludovicus I. Hertzog im 16. Grad.

|

Otto VI. Illustris, Hertzog in Bayrn, im 15. Grad.

|

Ludovicus II. Severus Herzog zu Bayrn im 14. Grad.

|

Ludovicus III. Bavarus, Römischer Kayser, im 13. Grad.

|

Stephanus Fibulatus Hertzog in Bayrn, im 12. Grad.

|

Joannes Hertzog in Bayrn, im 11. Grad.

|

Ernestus Hertzog in Bayrn, im 10. Grad.

|

Albertus III. Pius, Hertzog in Bayrn im 9. Grad.

|

Albertus IV Sapiens, Hertzog in Bayrn, im 8. Grad.

|

Wilhelmus IV. Constans, Hertzog in Bayrn, im 7. Grad.

|

Albertus V. Magnanimus, Hertzog in Bayrn, im 6. Grad.

|

Wilhelmus V. Religiosus, Hertzog in Bayrn, im 5. Grad.

|

Maximilianus I. Hertzog in Bayrn und Chur-Fürst, im 4. Grad.

|

Ferdinandus Maria Chur-Fürst in Bayrn, im. 3. Grad.

|

Maximilianus II. Emanuel Chur-Fürst in Bayrn, im 2. Grad.

|

CAROLUS VII. Römischer Kayser im 1. Grad.

|

Maximilianus III. Josephus heut zu Tag glückseeligist regierender Chur-Fürst.

Anmer-

Anmerckung.

(a) Diser Stammen-Baum, insoweit er das Anicianische Geschlecht anlanget, ist von Arnoldo Wion verfasset worden in dem schon oben berührten Ligno Vitæ lib. 2. allwo er alle dise Personen sonderheitlich nennet, und zwar Justinianum Probum für den Urhebern, als Vattern des Eutropii, und Anherrn des Heil. Benedicti, und dessen Heil. Schwester Scholasticæ einerseits; anderseits aber als Vattern Tertulli des åltern, Anherrn Tertulli des jüngern, Uranherrn der Sylviæ einer Mutter der Alsuindæ, welche des Bayrischen Herzogs Garibaldi Gemahlin gewesen: dises alles bestättiget auch Thomas Parcazius im 3. Buch des Geschlechts Malaspina.

(b) Eben diser Stamm wird also durch die Agilolfinger abgeführt nach bewährtister Meynung der Gelehrten, namentlich von Johann Adelzreitter 1. Theil, 7. Buch, num. 16. von Brunnero 2. Theil, 161. Blat: von Baronio, wie ihn Augustinus Sartorius abgekürtzter hervor gegeben: von Aventino im 3. Buch, 163. Blat: und anderen, welche insgemein bezeugen, Garibaldus II. seye Vatter gewesen Theodonis des IV. diser aber ein Vatter Theodeberti des anderten, dessen Tochter Guntruda als Gemahlin von Luiprando Graffen zu Andechs und Königen der Lombardey dessentwegen erkisen worden, da-

mit er sich danckbar erzeigte für die von Theodeberto II. ihm geleisteten Beyhülff, zum Lombardischen Thron zu gelangen. Daß aber Luiprandus gezeuget habe Litobertum, und diser Hildeprandum den Vatter der Heil. Hildegardis, der Gemahlin Kaysers Caroli des Grossen, durch welche das Carolinische Geblüt fortgepflantzt worden, dises bezeugen theils oben belobte Schrifftsteller, theils der von Michaële Entzinger verfaßte Bayrische Stammen-Baum: wie auch Matthæus Raderus in Bav. Sancta im Leben der Heil. Hildegard, allwo er hinzufüget, Hildeprandus diser Kayserin Vatter habe gewohnet theils zu Andechs, theils zu Ravenspurg, theils auch zu Kempten. Uber das sagt Aventinus im 4. Buch am 218. Blat ausdrucklich, daß unter denen vier Gemahlinen, welche Kayser Carl nach und nach gefreyet, die H. Hildegard ein Mutter gewesen sey des Ludovici Pii, und des Pipini, deren Fortpflantzeren des Bayrischen Geblüts.

(c) Daß Ludovicus Pius aus der Hildegard ein Sohn Caroli des Grossen seye, Vatter aber Ludovici Germanici, Anherr des Carolomanni, Uranherr des Kaysers Arnulphi, ist der allgemeine Ausspruch und Meynung; daß es also unnöthig, hierzu mit vielen Zeugen aufzuziehen.

(d) Daß Pipinus des Grossen Carols und der H. Hildegard Sohn erzeuget habe jenen Bernardum, dem die Augen benommen worden; diser aber den Pipinum Graffen zu Lengenfeld, einen Vattern eines anderen Graffens Bernhards, Anherrn Arnoldi des Graffens, Uranherrn Luipaldi Herzogens zu Bayrn und Vatterns Arnulphi Mali; dises bezeugen Christophorus von Clingensperg in Glorioso Descensu oder glorreichen Abstammung des Chur-Hauses zu Bayrn am 6. Blat ꝛc. und die von ihm angezogene Schrifft-Steller. Eben dises bekräfftigen Johann Adlzreitter in Bayrischen Jahrschrifften Part. 1. Lib. 9. fol. 213. &c. Aventinus im 4. Buch, 291. Blat, ꝛc. Mezger in der Saltzburgischen Geschicht, 3. Buch, 18. Cap. 278. Blat: Matthæus Seutter in seiner Stammen-Charte ꝛc.

(e) Daß Arnulphus Malus ein Sohn seye Arnulphi des Kaysers erhärtet mit seinen Beweißthumen der Carolinisch-Bayrische Stammen-Baum Francisci Xaverii de Wilhelm, allwo er für sich anziehet den Trithemium in der Bayrischen Herzogen-Chronick: item ein geschribne Scheyrische Chronick vom Jahr 1283. widerum eine Chronick zu S. Magni bey Regenspurg vom Jahr 1425. ein Tegernseeische Chronick vom 1478. Jahr: endlich die Chronick des Viti von Ebersperg auf das 891. Jahr, und andere noch vil mehrere Zeugnussen und Beweißthumer.

(f) Daß

(f) Daß des Grossen Ottonis Herzogens in Sachsen Gemahlin Hedwigis gewesen seye ein Tochter des Kaysers Arnulphi, und eine Mutter der Adelheidis, welche dem Bayrischen Herzog Luipaldo vermählet, und durch ihn (g) eine Mutter Arnulphi Mali worden, berichten uns Gabriel Bucelinus in Teutschlands Stammen-Buch am 38. Blat, und in der Agilolfingischen Geschicht am 382. Blat: item Christophorus von Chlingensperg in schon obgemeldten Glorioso Descensu am 18. Blat: Adlzreitter in Bayrischen Jahrschrifften 1. Theil, 13. Buch, 309. Blat: Raderus in denen Anmerckungen über Bav. Sanct. am 204. Blat, und andere insgemein.

(h) Diser zweyte Stammen-Baum von Ast zu Ast von Arnulpho Malo biß auf heunt regierendes und florirendes Durchleuchtigiste Bayrische Hauß ist also bekannt, und ohngezweifelt unter denen Gelehrten, daß Hundius in Chron. Bav. §. von denen Grafen zu Scheyrn, rund heraus sagt, es seye eine durchaus angenommene und von allen Scribenten bestättigte Meynung, das Bayrische Chur-Hauß stamme her von Arnulpho; welcher aber unbillich Malus, der Böse, zubenamset wird, indem er vilmehr unter denen Guten der Beste genennt zu werden verdienet, wie Brunnerus anmercket in Bayr. Jahr-Geschichten part. 2. lib. 2.

Bey

Bey disen zweyen bißher etwas lang und weitschichtig angesetzten Stammen-Bäumen wolle ihme doch niemand einen Verdruß zugehen lassen, massen es nur bißher, und nicht weiter zu unserem Vorhaben dienlich und nothwendig erachtet worden, damit alle folgende Proben auf disen zwey vorausgesetzten Gründen leichter entnommen, und die Blutsverwandschafft deren hundert Heilig- und Seeligen Benedictineren mit dem Durchleuchtigisten Chur-Hauß Bayrn in gefälliger Kürtze vor Augen gelegt werden könnte.

Den Anfang haben wir gemacht von dem Heil. Ertz-Vatter Benedicto selbst, und seiner Heil. Schwester Scholastica, durch deren mächtige Vorbitt der allergütigiste GOtt dises Durchleuchtigiste und allzeit hochgeseegnete Hauß noch ferners seegnen, in Friden erhalten, und biß an das End der Welt in Glory und Nachkommenschafft vermehren wolle.

Magne Pater, Patrísque Soror, quos ampla propago
Pignoris, æthereo flamine nata, beat:
Cernitis agnatos vobis Sponsámque, Ducémque?
Cur hi non parili fertilitate virent?
Vestros huc radios gemini convertite Soles;
Atque Leoninam prole beate domum.

Conci-

Conciliate Deum, tribuat qui pignora Stirpi,
Ut, quot vos cœlo, tot ferat iſta ſolo.

O groſſes Helden-Blut, von GOtt ſo hoch geehret,
Daß eures Geiſtes Stamm ſich ausbreit in die Welt:
Seht ein verwandtes Hauß! nur dem ein Pflantz beſcheeret,
Erfüllt Ihr die Begierd, ſo Leut und Länder quält.
Wie d' Stern am Firmament vermehrt war euer Reich:
Macht auch die Löwen-Frucht dem Blüh der Baumen gleich!

§. II.

§. II.

Die drey Heilige Maurus, Placidus, und Felicissimus Blutsbefreundte im 35. Grad.

(a) Sextus Anicius Petronius der Aeltere.

Sex. Anic. Petronius der jüngere.		Sextus Anic. Olybrius.
Anicius Probus.	Justinianus.	Flavius Anic. Olybrius, und also fort, wie §. I. ersten Stammen-Baum.
Anicius Probinus.	Germanus.	
Æquitius Probus.	Vitalianus der ältere.	Tertullus der ältere.
S. MAURUS Abbt und Ordens-Pflantzer in Franckreich.	Vitalianus der jüngere.	Tertullus der jüngere.
	S. FELICISSIMUS Mönch zu Cassino.	S. PLACIDUS Abbt und erster Martyr des Heil. Ordens.

(a) Arnoldus Wion im Buch: Lignum Vitæ 1. Theil, in disem Stammen-Baum. Bucelinus in Menologio am 15. Januar. 15. Julii, und 5. Octobr.

§. III.

Die Heilige Gregorius der Grosse, Pabst: Tharsilla, und Æmiliana, Blutsbefreundt im 39. Grad.

(a) Gordianus.

Gregorius.		Paulina, Gemahlin Perennii, Herzogs zu Mayland.
Gordianus.	S. THARSILLA, S. ÆMILIANA, Römische Closter-Jungfrauen.	Ilduinus, Herzog zu Mayland.
S. GREGORIUS der Grosse, aus einem Mönch S. Andreæ zu Rom, Pabst.		Alsuinda, Gemahlin Garibaldi II. Herzogs in Bayrn, und alsofort, wie §. I. anderten Stammen-Baum.

(a) Arnold. Wion in Ligno Vitæ p. 1. in disem Baum. Bucelinus in Menologio auf den 12. Mertz, 5. Jenner, und 24. Christmonath.

§. IV.

ZWey Heilige, Mutter und Tochter, Clotildis und Chinechildis, Bluts-befreundt mit dem Durchlauchtigisten Hauß Bayrn im 39. Grad.

(a) S. CLOTILDIS, Gemahlin Königs Clodovæi des Grossen in Franckreich, hernach Closterfrau zu Turon.

(b) S. CHINECHILDIS dero Tochter, Stiffterin und Closterfrau in der Haupt-Stadt von Senonois.

Clotharius I. König von Franckreich.

Plutilda, Gemahlin Herzogens Ansberti an der Mosel.

Arnoldus, Herzog an der Mosel.

S. Arnulphus, Major-Domûs von Franckreich.

Ansegisus, Major-Domûs von Franckreich.

Pipinus Crassus, Major-Domûs von Franckreich.

Carolus Martellus, Major-Domûs von Franckreich.

Pipinus Brevis, der Kurtze, König in Franckreich.

Carolus Magnus, der Grosse, Röm. Kayser, und also fort biß auf das heuntige Chur-Hauß, wie §. I. anderten Stammen-Baum, wo 39. Grad biß auf den Stipitem respectivè.

(a) Wion lib. 3. ad diem 3. Junii, fol. 183. und andere allda.

(b) Wion lib. 4. fol. 515. wie auch andere.

§. V.

Die Heil. Heil. Radegunda, Chilechinda, Irmina, und Athela, Bluts-befreundt mit Hauß Bayrn respectivè im 38. Grad.

(a) S. RADEGUNDA, Königs Clotharii I. in Franckreich Gemahlin, und hernach Abbtißin zum Heil. Creutz. in Poictiers.

Charibertus König in Franckreich.

Chilpericus, König in Franckreich.

(b) S CHILECHINDA, Closterfrau zu Cenomaine.

Plutilda, Herzogs Ansberti an der Mosel Gemahlin, und alsofort, wie §. IV.

Clotharius II. König in Franckreich.

Dagobertus I. König in Franckreich.

(c) S. IRMINA, Closterfrau in Horreo Franciæ.

(d) S. ATHELA, deroselben Schwester, Closterfrau zu Trier.

(a) W:on 4. Buch, 470. Blat, von Heil. Heil. Königinnen und Closterfrauen.

(b) Idem lib. 4. fol. 515.

(c) Idem lib. 4. fol. 520.

(d) Idem lib. 4. fol. cit.

§. VI.

Die Seelige Stiffter vom Closter Tegernsee, Okarius und Albertus, Blutsbefreundt mit Hauß Bayrn im 35. Grad.

S. Arnulphus Major-Domûs in Franckreich.

|

Lotharius. | Hartvvicus | (a) BB OKARIUS der ältere, ALBERTUS der jüngere Brüder, beede Stiffter, diser Abbt, jener aber Mönch des Closters Tegernsee.	Ansegisus Major-Domûs in Franckreich, und alsofort absteigend, wie §. IV. und § I. im 2. Stammen-Baum.

(a) Also Raderus in Bav. Sancta, Volum. II. 64. Blat, und alte Schrifften des Closters Tegernsee.

§. VII.

Drey seelige Brüder, Stiffter, und Aebbte des Closters Benedictbeuren Landfridus, Waldramus, und Elilandus, Blutsbefreundte mit Hauß Bayrn im 33. Grad.

Theodebertus II. Herzog in Bayrn.

(a) BB. LANDFRIDUS, WALDRAMUS, und ELILANDUS, Stiffter und Aebbte.

Guntruda, Gemahlin Luiprandi Königs, und alsofort, wie §. I. im 2. Stammen-Baum.

(a) Bucelinus in Germ. Sacra p. 2. 14. Blat, und Benedictbeurische Geschicht.

§. VIII.

Der seelige Stiffter des Closters Wessobrunn Thassilo III. Herzog in Bayrn mit seinem Sohn Theodone, Blutsbefreundt mit Hauß Bayrn im 31. Grad.

Pipinus, König in Franckreich.

Hiltrudis, Gemahlin Herzogs Utilonis in Bayrn.

(a) B. THASSILO III. Herzog in Bayrn, endlich Mönch zu Laurisheim.

(b) B. THEODO, Thassilonis Sohn, Mönch ibidem.

Kayser Carolus der Grosse, und alsofort, wie §. IV. und §. I. 2. Stammen-Baum.

(a) Raderus in Bav. Sancta Volum. I. 149. Blat. Wion l. 3. am 13. Christmonath am 392. Blat. Bucelinus in Menologio am 13. Christmonath. Jahrschrifften des Closters Wessobrunn.

(b) Wion lib. 4. am 513. Blat. Belfortius und andere.

§. IX.

Die Heilige Carolomannus, Sympertus, Adalardus, Adeologa, Blutsbefreundte respectivè im 31. und 32. Grad.

Carolus Martellus, Major-Domûs, oder Ober-Hof-Marschall in Franckreich.

(a) S. CAROLOMANNUS König in Franckreich, hernach Mönch am Berg Cassino.	Bernardus. (b) S. ADALARDUS Abbt zu Corbey.	PIPINUS König in Franckreich.

(c) B. ADELOGA Stiffterin und Abbtissin zu Kitzingen.	Symphorosa, Gemahlin Amberti Herzogs in Austrasien.	Carolus der Grosse Röm. Kayser, und alsofort, wie §. IV.

(d) SYMBERTUS Mönch zu Murbach, hernach Bischoff zu Augspurg.

(a) Raderus in Bav. S. Vol. II. 71. Blat. Hundius in Beschreibung des Closters Weihenstephan.

(b) Wion lib. 3. am 4. Jenner, 7. Blat. Surius Tomo I. Trithemius lib. 3. cap. 248.

(c) Bucel. in Germ. sacra part. 2. fol. 50.

(d) Bucel. in Menologio am 12. Weinmonath. Breviarium an seinem Fest.

§. X.

Die Heilige Lotharius der Kayser, und Hugo König in Italien, Bluts-befreundt mit Hauß Bayrn im 29. Grad.

Ludovicus Pius, Römischer Kayser.

(a) S LOTHARIUS Kayser, hernach Mönch zu Prüm.

Lotharius König in Austrasien.

Lotharius Graff in Provence.

(b) B HUGO König in Italien, hernach Stiffter und Mönch zu St. Peter in Burgund.

Ludovicus Germanicus, König in Franckreich, und also fort, wie §. I. in dem 2. Stammen-Baum.

(a) Wion lib. 4. am 436. Blat, und vil andere.

(b) Wion lib. 4. am 437. Blat. Leo Ostiensis in der Cassiner-Chronick 1. Buch, 64. Capitl.

§. XI.

DIe Heilige Hildegarda Abbtissin, und Verona ihr Schwester, Blutsbefreundt mit Hauß Bayrn im 28. Grad.

Ludovicus Germanicus König in Bayrn.

|

(a) S. HILDEGARDA Abbtissin zu St. Felix und Regula. (b) S. VERONA Closterfrau und Stiffterin zu Veronkut.

Carolomannus König in Bayrn, und also fort, wie §. I. im 2. Stamm-Baum.

(a) Bucelinus in Menologio am 23. Christmonath.

(b) Idem ibidem am 29. Augustmonath.

§. XII.

DIe seelige Kayserinnen Agnes und Praxedis, Blutsbefreundt mit Hauß Bayrn respectivè im 21. und 22. Grad.

(a) B. AGNES Kayserin, Gemahlin Kaysers Henrici III. hernach Closterfrau zu Fructuaria.

|

Henricus IV. Römischer Kayser: Gemahlin (b) B. PRAXEDIS, hernach Closterfrau zu Campo.

|

(c) Agnes Gemahlin Leopoldi Pii IV. Herzogs in Oesterreich.

Henricus II. Herzog in Oesterreich.

Leopoldus VI. Virtuosus Herzog in Oesterreich.

Leopoldus VII. Gloriosus Herzog in Oesterreich.

Henricus III. Impius Herzog in Oesterreich.

(d) Gertrudis Gemahlin Hermanni Marggraffens von Baaden.

Agnes Gemahlin Meinhardi III. Graffens zu Tyrol.

Elisabetha Gemahlin Alberti I. Sapientis.

Fridericus Pulcher, erwählter Kayser.

Leopoldus Erz-Herzog in Oesterreich.

Ernestus Ferreus Erz-Herzog.

Fridericus III. Römischer Kayser.

Chunigundis Gemahlin Alberti IV. des Weisen Herzogens in Bayrn, und also fort, wie §. I. im 1. Stammen-Baum.

(a) Wion lib 4. am 443. Blat. Bucel. in Menologio auf den 14. Christmonath.

(b) Idem Wion ibidem. Bucelin. ibid. auf den 6. August.

(c) Also der gemeine Ausspruch der Geschicht-Schreiberen.

(d) Aus der Erbfolg des Chur-Hauß Bayrn.

§. XIII.

§. XIII.

Die Heilige Arnulphus, Doda, Trudo, Clodulphus, Basinus, und Luthvvinus mit dem Hauß Bayrn Bluts-Befreundte im respectivè 33. und 35. Grad.

(a) S. ARNULPHUS Hertzog, alsdan Mönch zu Kirin, endlich Bischoff zu Metz. (b) S. DODA sein Gemahlin, hernach Closter-Frau zu Metz.

(c) S. TRUDO Abt und Stüffter des Closter Sarcin, heunt S. Trudonis, Trudonopolis.

(d) S. CLODULPHUS Mönch zu Metz, hernach Bischoff allda.

Ansegisus Major-Domûs in Franckreich, und alsofort, wie in §. I.

Gunza.

(e) S. BASINUS, Mönch zu Cavo, hernach Ertz-Bischoff zu Trier.

(f) S. LUTHWINUS Abbt zu Mediolaco, hernach Ertz-Bischoff zu Trier.

(a) Bucelin. in Menologio 18. Julii.
(b) Idem in Aquila Imperii am 247. Blat.
(c) Idem in Menologio 23. Winter-Monath.
(d) Idem in Menologio am 8. Brachmonath.
(e) Idem ibid. am 4 Mertz.
(f) Idem ibidem am 29. Wein-Monath.

§. XIV.

Die heilige Itha, Begga, Gertrudis, zwey Amelbergæ, Noitburga, Wandregisilus, Ermelindis, Gudula, und Reinelius, Bluts-Befreundt mit Chur-Hauß Bayrn im 35. Grad respective, wie aus beygelegter Tafel zu sehen.

§. XV.

Zwey heilige Bischöff Otto und Conradus Bluts-Befreundte mit Chur-Hauß Bayrn im 21. Grad.

Agnes Gemahlin Leopoldi IV. Pii Hertzogens in Oesterreich.

(a) B. OTTO Mönch zu Morimund, hernach Bischoff zu Freysing.	(a) B. CONRADUS Abbt zum Heil. Creutz, hernach Bischoff zu Passau, endlich Ertz-Bischoff zu Saltzburg.	Henricus II. Hertzog in Oesterreich und also fort, wie § XII.

(a) Meichelbeck Freysingische Chronica.

(a) Bucelin. in Menologio ad diem 3. Augusti.

Carolomannus Hertzog in Au

Pipinus Landensis, B. ITHA Gemahlin, hernach
Closter = Frau zu Nivigelles. (a)

Christinus.

(b) S. AMELBERGA
Closter=Frau zu Belisies.

(c) S. GERTRUDIS
Closter = Frau zu
Nivigelles.

(d) B.
seg
ster
de

Pi

(e) S. NOITBURGA
Closter = Frau zu
Cöln.

Carolu
und
§. V.

(a) Bucel. in Aquila Imp. Reichs =
(b) Idem ibid. am 249. Blat.
(c) Idem ibid. am 248. Blat.
(d) Idem ibid. am 248. Blat.
(e) Idem in Menologio auf den 3
(f) Idem im Reichs = Adler am 24
(g) Idem ibid. am 247. Blat.
(h) Idem ibid. am 248. Blat.
(i) (k) Idem ibidem.

ustrasien, Gemahlin Ermengardis.

Waldrada

BEGGA Ansigisi Gem. Closter-Frau zu Antenne.

pinus Crassus

(f) S. AMELBERGA Gem. Hertzogs Witigeri, hinnach Closter-Frau zu Antwerpen.

Waldrechisus.

(g) S. WANDREGISILUS Abbt zu Fontanella.

sMartellus, also fort, wie

(h) ERMELINDIS Closter-Frau zu Melden.

(i) S. GUDULA Closter-Frau zu Nivigelles.

(k) S. REINELDIS Closter-Frau zu Laubio.

Adler. 247. Blat.

. Octobris

. Blat.

§. XVI.

DIe heilige Königliche Geschwistrige Bona, Doda, Gertrudis die Aeltere, und Baldricus, Bluts-Befreundt mit Hauß Bayrn im 38. Grad.

Clotharius I. König in Franckreich.

|

Sigebertus König in Austrasien.

(a) S. BONA Abbtissin zu Rhems.
(b) S. DODA Abbtissin zu Rhems.
(c) S. GERTRUDIS Closter-Frau zu Nivella.
(d) S. BALDRICUS Abbt zu Faucon.

Plutilda Gemahlin Ansberti Hertzogs an der Mosel, und also fort, wie §. V.

(a) Bucelin im Reichs-Adler am 249. Blat.
(b) (c) Idem ibidem.
(d) Idem in Menologio ad diem 16. Octobris.

§. XVII.

DIe heilige Geschwistrige Vandelinus, Afra, Severa, Bluts-Befreundt mit Chur-Hauß Bayrn im 33. Grad.

Anse-

Ansegisus Major-Domûs in Franckreich.

(a) S. VANDELINUS Hertzog, hernach Mönch zu Trier.

(b) S. AFRA Abbtissin zu Trier.

(c) S. SEVERA Abbtissin zu Trier.

Pipinus Crassus und also fort, wie §. V.

(a) Bucelin. im Reichs-Adler am 246. Blat.
(b) (c) Idem ibidem.

§. XVIII.

Drey heilige Brüder und Aebbte Adelhardus, Bernarius, und Fulradus, Bluts-Befreundte mit Chur-Hauß Bayrn im 32. Grad.

Carolus Martellus Major-Domûs in Franckreich.

Bernardus.

(a) S. ADELHARDUS Abbt zu Corbey.

b) S. BERNARIUS Abbt zu Corbey sein Nachfolger.

(c) S. FULRADUS Abbt zu S. Denis

Pipinns König in Franckreich, und also fort, wie §. V.

(a) Bucelinus im Reichs-Adler am 250. Blat.
(a) (c) Idem Ibidem.

§. XIX.

§. XIX.

VIer Heilige Gerardus, Guibertus, Stephanus und Theodoricus, Bluts-Befreundt mit Chur-Hauß Bayrn im 35. Grad.

S. Arnulphus Major-Domûs in Franckreich.

Clodulphus Hertzog an der Mosel. — Ansegisus, und also fort, wie §. V.

Martinus Hertzog an der Mosel.

Lambertus Hertzog an der Mosel.

Lotherus Hertzog an der Mosel.

Sadigerus Hertzog an der Mosel.

Ragnerus Hertzog an der Mosel.

(a) S. GARARDUS Abbt zu Bronio. — Gisebertus Hertzog an der Mosel.

Rig-

Rigmerus Hertzog an der Mosel. — S. GUIBERTUS Abbt zu Görtz.

Godefridus der Bartete Hertzog in Lothringen.

Godefridus II. Hertzog in Lothringen.

Gezelo II. Hertzog in Lothringen.

Godefridus III. Hertzog in Lothringen. — S. STEPHANUS Mönch zu Cassino, hernach Pabst, diß Namens der IX.

Guilielmus Bilionæus Hertzog

B. THEODORICUS Hertzog, hernach Mönch zu Mediolaco

(a) (b) Bucel im Reichs-Adler am 251. Blat.
(c) (d) Idem ibidem am 252. Blat.

§. XX.

Die heilige Ottilia, Adela, und Aurelia Bluts-Befreundt mit Chur-Hauß Bayrn im 34. Grad.

Atticus Hertzog in Alemannien.

(a) S OTTILIA Abbtissin zu Altitona, oder Hohenburg.

Eberhardus Hertzog.

Marinus Hertzog.

Guelpho I. Hertzog.

Conradus Major Domûs in Franckreich.

Robertus der Starcke Hertzog von Franckreich.

Robertus II. Hertzog und König.

Hugo der Grosse, Hertzog.

Hugo Capetus König.

Juditha Gemahlin Kaysers Ludovici Pii, und also fort, wie §. I. 2. Stammbaum.

(b) B. AURELIA Closter-Frau zu Regenspurg.

Robertus König.

(c) B. ADELA Closter-Frau zu Messina.

(a) Bucelin. in Menol. 8. Julii.
(b) Idem ibid. 21. May.
(c) Idem ibid. 23. Julii.

§. XXI.

DIe Heilige Landrada, Ideberga, und Hildegarda Blutsbefreundt mit Chur-Hauß Bayrn im 32. Grad.

Carolus Martellus Major-Domûs in Franckreich.

(a) S. LANDRADA Closterfrau zu Belisia. — Pipinus König.

(b) S. IDEBERGA Closterfr. zu Area in Artesien. — Carolus M. Kayser.

Ludovicus Pius.

Ludovicus Germanicus.

(c) S. HILDEGARDA, Abbtissin zu Chiemsee, ein Schwester der Heil. Veronæ. — Carolomannus, und also fort, wie § I. 2. Stamm-Baum.

(a) Bucelin. Menolog. 8. Julii.
(b) Idem ibid. 21. Maji.
(c) Idem ibid. 23. Julii.

§. XXII.

DIe zwey Heilige Kayser und Kayserin Henricus und Chunigundis, mit der seeligen Brigida, Blutsbefreundt mit Chur-Hauß Bayrn im 25. Grad.

Arnulphus Malus, Herzog in Bayrn.

Hermanus Pfaltz-Graff am Rhein.	Juditha, Gemahlin Herzogs Henrici Pii, oder Rixosi.	Arnulphus Graff von Scheyren, und also fort, wie §. I. 2 Stam-Baum.
Sigefridus Pfaltzgraff.	Henricus Hezilo.	
(b) S. CHUNIGUNDIS Kayserin, hernach Closterfrau zu Kauf-fungen.	(a) S. HENRICUS Kayser und zugleich Professus Benedictinus: und (c) sein Schwester B. BRIGIDA Abbtissin zu St. Paul oder Mittermünster in Regenspurg.	

(a) Bucelinus in Menologio ad 14. Julii.
(b) Idem ibidem ad 3. Martii.
(c) Aus der Heilig-Bergischen Chronick.

§. XXIII.

Die Seelige Embricus, Raporus, Juditha, und Wiltrudis, Blutsbefreundt mit Hauß Bayrn im 25. Grad.

Arnulphus Malus, Herzog in Bayrn.

Arnulphus Graff zu Scheyren.	(a) B. JUDITHA, Gemahlin Herzogs Henrici Pii, Stiffterin und Closterfrau zu Nidermünster in Regenspurg.
Bertholdus Gr. zu Scheyren.	
Wernherus Gr. zu Scheyren.	

Babo Graff zu Abensperg.

Otto I. Graff zu Scheyren, und alsofort, wie § I. im 2. Stammen-Baum.

(b) B. EMBRICUS Abbt zu Einsidlen.

(c) B. RAPOTUS Graff von Thaurn und Hochenwart, alsdann Stiffter und Abbt zu Heilbrunn.

(d) B. WILTRUDIS Stiffterin und Abbtissin zu Hochenwart.

(a) Bucelinus in Germ. sacra 2. Theil, 65. Blat.
(b) Oberaltacher-Chronick 100. Blat.
(c) Bucel. in Germ. sacra 2. Theil, 43. Blat.
(d) Idem ibid. am 46. Blat.

§. XXIV.

Die Heilige Mathildis Kayserin, und Felicitas, Blutsbefreundt mit Chur-Hauß Bayrn im 25. Grad.

Henricus I. Kayser, Auceps genannt.

(a) S. MATHILDIS dessen Gemahlin, hernach Closterfrau zu Quedlinburg.

Otto I. Kayser.

Otto II. Kayser.

(b) S. FELICITAS Closterfrau bey S. Salvator zu Pavia.

. . . . . . Gemahlin Arnulphi Graffens zu Scheyrn, und also fort, wie §. I. im 2. Stamm-Baum.

(a) Wion im 4. Buch, 442. Blat.
(b) Idem ibidem 495. Blat.

§. XXV.

Die Heilige Chunigundis, Warmannus, und Adalbero, Blutsbefreundt mit Chur-Hauß Bayrn im 22. Grad.

Hartmannus I. Graff zu Kyburg.

(a) S. ADALBERO Benedictiner zu Elwang, hernach Bischoff zu Augspurg.

Hupaldus.

(b) S. CHUNIGUNDIS Closterfrau zu Nidermünster, ein Schwester des H. Ulrichs, Bischoffens zu Augspurg.

Hartmannus II.

Manegoldus.

(c) S. WARMANNUS, Mönch zu Einsidlen, hernach Bischoff zu Costantz.

Hartmannus IV.

Ulricus.

Hedvvigis, Gemahlin Alberti des Weisen Graffen zu Habspurg.

Rudolphus I. Römischer Kayser.

Mechtildis, Gemahlin Ludovici Severi, und also fort, wie §. I. im 2. Stammen-Baum.

(a) Bucelin. am 12. Junii. (b) Pistorius in der Costantzer-Chronick Tom. 3. fol. 740. (c) Idem ibidem.

§. XXVI.

Die Heilige Mechtildis von Quedlinburg und Gregorius V. Römischer Pabst, Blutsbefreundt mit Chur-Hauß Bayrn im 25. Grad.

Henricus I. genannt Auceps, Römischer Kayser.

(a) S. Mechtildis, Abbtissin zu Cl. Quedlinburg, welches Mathildis ihr Mutter gestifftet.

Otto I. Kayser.
|
Rudolphus, Herzog von Sachsen.
|
Otto Herzog in Schwaben und Bayrn.
|
(b) S. Gregorius V. Pabst, vorhin Mönch zu Corbey.

.... Gemahlin Arnulphi Grafens zu Scheyren und alsofort, wie §. I. im 2. Stamm-Baum.

(a) Bucelinus in Germ. S. p. 2. fol. 72. Verbo: Quedlinburg, & Wion l. 3. am 14. Mertz.

(b) Bucelin. in Menologio am 18. Februarii.

§. XXVII.

Die Heilige Abbtissin Adelheidis und der seelige Ludovicus, Blutsbefreundt mit Chur-Hauß Bayrn im 28. Grad.

Arnulphus

Arnulphus, Römischer Kayser.

Ludovicus IV. Röm. Kayser.	Bertha, Gemahlin Leuthardi, Grafens zu Cleve, Bucelin. Geneal. Germ. f. 71.	Hedvvigis, Gemahlin Ottonis des Grossen von Sachsen.
Blanca, Gemahlin Guilielmi I. von Orleans.	Balduinus II. Graff zu Cleve.	Adelheidis, Gemahlin Luipaldi von Bayrn, und also fort, wie §. I. im 2. Stamm-Baum.
Ludovicus Barbatus.	Arnoldus, Graff zu Cleve.	
(a) B. LUDOVICUS, Stiffter und Mönch zu Reinhardsborn.	Adela, Gemahlin Godefridi, Grafens zu Cleve.	

(b) S. ADELHEIDIS, Abbtissin zu Villecky.

(a) Bucel. Germ. Sac. p. 2. fol. 75.

(b) Idem in Menologio 5. Febr. & Germ. S. p. 2. f. 89.

§. XXVIII.

Die Heilige Hedwigis, Bertholdus, Otto, Mechtildis, Euphemia und Agnes, Blutsbefreundte mit Chur-Hauß Bayrn im 28. Grad.

Rathotho, Graff zu Andechs.

Fridericus I. Graff von Andechs.

Arbo, Graff zu Andechs.

Fridericus II. Graff zu Andechs.

Leopoldus, Graff zu Andechs.

Arnulphus, Graff zu Andechs.

Beata, Herzog Heinrichs in Bayrn, mit dem guldenen Wagen genannt, Gemahlin.

Rudolphus I. Herzog in Bayrn, Graff zu Altorff.

Gerbirga, Gemahlin Arnulphi M. l., und also fort, wie § I. 2. Stamm-Baum.

(a) B. BERTHOLDUS, Graff zu Andechs, und Herzog von Meran, hernach Stiffter und Mönch zu Closter Seon.

(b) B. AGNES, Closter-Frau zu Admont in Steyrmarck.

(c) S. OTTO, Mönch zu Michelsberg, hernach Bischoff zu Bamberg.

(d) S. MECHTILDIS, Schwester des Heil. Ottonis, Abbtissin zu Edelstetten.

(e) S. EUPHEMIA, auch desselben Schwester, ein Benedictinerin zu Altenmüster.

Bertholdus III. Graff von Andechs, Herzog zu Meran.

(f) S. HEDWIGIS, Gemahlin Henrici Barbati, Herzogens in Schlesien und Pohlen, hernach Closter-Frau zu Trebnitz.

(a) Andechsisches Chronicon.
(b) Hundius im Bayr. Stammbuch fol. 25. Bolland. in Vit. B. Herlucæ 18. April.
(c) Bucelinus in Menologio am 30. Herbstmonath.
(d) Idem in Germania Sacra p. 2. fol. 27.
(e) Raderus in Bavaria S. Volum. II. fol. 303. Andechser-Chronick.
(f) Bucelinus in Menolog. am 15. Weinmonath. Raderus in Bav. S. Volum. I. fol. 279.

§. XXIX.

Die zwey Heilige von Einsidlen Eberhardus und Meinradus, Blutsbefreundt mit Chur-Hauß Bayrn im 29. Grad.

Isenbartus, Graff zu Altorff.

Chuno, Herzog in Francken.	Thassilonus, Graff zu Hechingen.	Welfo I. Graff zu Altorff.
(a) S. EBERHARDUS, Abbt zu Einsidlen.	(b) S. MEINRADUS, Mönch zu Reichenau, und Martyrer.	Henricus mit dem guldenen Wagen.

Rudolphus I. Herzog von Bayrn, Graff zu Altorff.

Gerbirga, Gemahlin Arnulphi Mali, und alsofort, wie §. I. 2. Stammen-Baum.

(a) Bucelin. in Menol. 22. Augusti. (b) Id. ibid. 21. Jenner.

§. XXX.

Die heilige Adelheidis Kayserin, Wiltrudis, und Herlindis, Bluts-Befreundt mit Chur-Hauß Bayrn im 38. Grad.

Henricus I. Röm. Kayser, Auceps genannt.

Gerbirga Gemahlin Hertzogs Giselberti von Lothringen.

(a) B. WILTRUDIS Abbtissin und Stiffterin des Closters Bergen.

Otto I. Kayser. Gemahlin (b) S. ADELHEDIS Kayserin, Stiffterin und Closter-Frau zu ....

Otto II. Kayser.

Uthilda Gemahlin Theodorici IV. Grafens zu Holland.

Theodoricus IV. Graf zu Holland.

(c) B. HERLINDIS Abbtissin zu Rheinburg.

Lupoldus Hertzog in Sachsen.

Otto Hertzog in Schwaben.

Conradus II. Salicus, Röm. Kayser.

Henericus III. Kayser, und also fort.

(a) Bucel. in Germ. S. p. 2. Fol. 13. Verbo: *Bergen.*

(b) Idem in Menologio 16. Christmonath.

(c) Idem in Germ. S. p. 2. Fol. 75.

§. XXXI.

§. XXXI.

Die heilige Conradus und Rasso, Bluts-Befreundte mit Chur-Hauß Bayrn

Ratbotus Graf zu Andechs.

(a) B. RASSO, Stiffter und Mönch zu Wörth.

Beata Gemahlin Hertzog Heinrichs mit dem guldenen Wagen.

(b) S. Conradus.

Rudolphus I. Hertzog in Bayrn.

Gerbirga Gemahlin Arnulphi Mali, u. a. s. wie §. I im 2. Stamm.

(a) Bucel. in Menologio 17. Junii.
(b) Idem ibidem 26. Novembris.

§. XXXII.

Die seelige Wulfildis, Conradus, und Henricus, Bluts-Befreundte mit Chur-Hauß Bayrn im 19. Grad.

(c) B. HENRICUS NIGER, der Schwartze genannt, Hertzog in Bayrn und Sachsen, alsdann Mönch zu Weingarten.

(a) B. CONRADUS Mönch zu Clarevall.

(b) B. WULFILDIS Wittib Rudolphi Grafens von Bregentz, Closter-Frau zu Wessobrunn.

Henricus der Stoltze.

Henricus Leo.

Henricus der Lange.

Agnes

Agnes Gemahlin Ottonis Illustris Hertzogens in Bayrn und also fort, wie §. I. in 2. Stammen-Baum.

(a) Bucelin. in Menol. 17. Martii Rad. Bav. S. Vol. II. F. 242.

(b) Wessobrunnische Chronick. Bern. Pez. Anecdot. Tom. I.

(c) Bucelin. in Annalib. auf das Jahr 1127. Fol. 82.

§. XXXIII.

Die heilige Adelgisus und Cloaldus Bluts-Befreundte mit Chur-Hauß Bayrn im 39 Grad.

Clodovæus der Grosse König in Franckreich.

Clodomirus König in Burgund. | Lotharius I. König in Franckreich.

(a) S. CLODOALDUS Abbt zu Novigento.

Chilpericus König in Franckreich. | Plutilda Gem. Hertzogs Ansberti an der Mosel, und also fort, wie §. IV.

Clotharius II. König in Franckreich.

(b) S. ADELGISUS. Abbt zu Dolegio.

(a) Wion im 4. Buch, 500. Blat.

(b) Bucelinus in Chronico Generali am 170. Blat.

§. XXXIV.

Die seelige Imma und Ada Bluts-Befreundt mit Chur-Hauß Bayrn im 31. Grad.

Pipi-

Pipinus König in Franckreich.

(a) B. ADA Abbtissen zu Argentelles.	Carolus der Grosse Römischer Kayser.
(b) B. IMMA Stiffterin und Closter-Frau zu Seelgenstatt.	Ludovicus Pius Röm. Kayser, und also fort, wie §. I. im 2. Stamm.

(a) Bucel. Germ. S. Fol. 81. (b) Wion lib. 4. F. 527.

§. XXXV.

Die seelige Gelovinda und Adelindis, Bluts-Befreundt mit Chur-Hauß Bayrn im 34. Grad.

Theodebertus II. Hertzog in Bayrn.

(a) B GELOVINDA Abbtissin zu Cochelsee.	Guntruda Gemahlin Königs Luiprandi.

Litobertus Hertzog in Schwaben.

Hildebrandus Hertzog in Schwaben und Garf zu Andechs.

(b) B ADELINDIS Wittib und Closter-Frau zu Buechau.	Hildegardis, Gemahlin Caroli des Grossen, und also fort, wie §. I. im 2. Stamm.

(a) Aventinus Lib. 3. am 169. Blat. Hund. Met. T. 2. F. 140.

(b) Bucelinus in Menologio am 28. Augusti.

§. XXXVI.

§. XXXVI.

Die heilige Ethelredus und Milada Bluts-Befreundt mit Chur-Hauß Bayrn im 26. Grad.

Ethelvvaldus König in Engelland.

Ethelbertus König in Engelland.	Angelberga Gemahlin Lotharii I. Kaysers.
(a) S. ETHELREDUS König in Engelland, hernach Abbt zu Warden.	Lotharius König in Lothringen.

Lotharius III. König in Italien

Hedvvigis Gemahlin Ludovici III. Land-Grafens zu Thüringen.	Hugo König in Italien.
Juditha Gemahlin Uladislai Königs in Böhmen.	Sigifridus Marggraff von Toscana.
Boleslaus der Grausame, König in Böhmen.	Guelpho Herzog in Schwaben.
(b) B. MILADA Stüffterin und Abbtissin zu St. Georgen in Böhmen.	Henricus Niger Hertzog, darnach Mönch zu Weingarten.

Henricus Superbus, der Stoltze, Hertzog in Bayrn und also fort, wie §. XXXII.

(a) Bucelin. in Menologio 13. Wintermonath, und Wion L. 4. Fol. 444.

(b) Bucelin. in Germ. Sacra p. 2. Fol. 39. und Wion Lib. 4. Fol. 524.

Ander-

Anderte Relation.

Die offentliche Verehrung der unbefleckten Empfängnuß MARIÆ, hat ihren Ursprung theils von denen heiligen Apostlen selbst, theils von dem mit Chur-Hauß Bayrn vilfach Bluts-Befreundten Orden des heiligen Benedicti.

§. I.

Die Verehrung der unbefleckten Empfängnuß hat eines Theils glaubwürdig den Ursprung von denen HH. Apostlen selbst.

I.

Wir haben in ein und anderer vorgangener Fama klärlich erwisen, daß das Geheimnuß der unbefleckten Empfängnuß Mariæ seye bekannt gewe-

gewesen und erkannt worden von denen heiligen Apostlen selbst; dann solten die HH. Apostel nicht besser und klärer erkennet und verstanden haben den Englischen Gruß, Ave Maria, Gratiâ plena, seye gegrüßt du Volle an der Gnad GOttes, als die heutige Kirch GOttes solchen auslegt und verstehet, von der Völle nemlich der von aller Sünd nicht nur reinigenden, sondern auch von aller Sünd vorbehaltenden, und also Original- das ist, ursprünglichen Gnad? Sonst kunte die Völle, so der Ertz-Engel Gabriel MARIÆ seiner Königin hat zugeeignet, nicht in vollkommenen Verstand genommen und absolutè ohne einschränckende Bedingnuß verstanden werden. Ist dises demnach für gewiß zu halten, daß die HH. Apostel und Evangelisten das Geheimnuß der unbefleckten Empfängnuß MARIÆ verstanden und gewußt haben? so ist die weitere Erörterung und Frag, ob sie dise Wahrheit auch denen Glaubigen verkündiget und geprediget, und deroselben Verehrung eingesetzt haben?

2.

Luiprandus, der geschriben hat um das Jahr 946. lasset sich in Chronico auf das Jahr 676. ausdrucklich verlauten, und saget: Apostoli Immaculatam Conceptionem prædicaverunt ubique; die Apostel haben die unbefleckte Empfångnuß in allen Orthen geprediget. Darum getrauet ihm der Hocherleuchte und vortrefflichiste Theologus Franciscus Suarez in 3. p. q. 27. art. 2. sect. 6. klar zu schreiben: hæc veritas à sanctissimis & antiquissimis Patribus, &, ùt creditur, etiam ab Apostolis tradita est: Dise Wahrheit ist von denen heiligisten und åltisten Våtteren, und, wie geglaubet wird, auch von denen Apostlen übergeben worden.

3.

Was nun die Verehrung anbelangt, hat es seine Folgerey von der Ubergebung und Predigen; dann die heilige Apostel haben aus keinem anderen Zihl und End dises Geheimnuß geprediget, als daß

die

die Rechtglaubige solten von der Mutter des HErrn die gebührende Hochschätzung fassen, und selbe, wie es gezimmend ist, verehren; und haben solches die Rechtglaubige auch nicht anderst verstanden, und aufgenommen. Dessentwegen schreibt Julianus um das Jahr 1036. in seiner Chronick, redend von Bernardo Ertz-Bischoffen zu Toledo, dessen Beicht-Vatter er ware: fecit celebrare devotius Festum immaculatæ Conceptionis, quod prædicavit in Hispania S. Jacobus, & incepit ab Apostolis hoc in Concilio decernentibus: Er, Bernardus der Ertz-Bischoff, hat gemacht, daß das Fest der unbefleckten Empfängnuß andächtiger gehalten wurde, welches auf das Predigen des heiligen Apostels Jacobi, und allgemeinen Schluß der Apostlen, so in ihrem Concilio und Raths-Versammlung gefaßt worden, seinen Anfang genommen hat.

4.

Auch Flavius Dexter, der berühmt ware um das End des vierten Jahrhun-

hunderts, sagt in seiner so genannten ewigen Historia: Jacobi prædicatione celebratur in Hispania Festum immaculatæ Conceptionis: auf das Predigen eines heiligen Apostels Jacobi wird in Spanien gehalten das Fest der unbefleckten Empfängnuß Mariä.

5.

Ferners wird in der Capell der Segoviensischen Kirchen, welche der seelige Hierotheus Lehr-Jünger des H. Pauli gestifftet, dise Innschrifft gelesen: à tempore Jerothei B. Pauli discipuli & hujus civitatis primi Præsulis, illibatam conceptionem sanctæ Virginis hæc Ecclesia tuetur & celebrat; von denen Zeiten des seeligen Hierothei, Lehr-Jüngeren des heiligen Pauli, und ersten geistlichen Vorsteher diser Statt, haltet und verehret dise Kirch die unbefleckte Empfängnuß MARIÆ. Auf gleiche Weiß geben Zeugnuß Westmonasteriensis in seiner Chronick auf das Jahr 1220. und Galatinus Lib. 7. cap. 4. celebrationem conceptionis in Ecclesiis Armeniæ, Ægypti, Syriæque Apostolos

 inst

instituisse; Daß die Apostel die feyrliche Verehrung der unbefleckten Empfängnuß in denen Armenischen, Egyptischen, und Syrischen Kirchen eingesetzt haben. Ist demnach ungezweifelt wahrscheinlich, und wahrglaublich, daß das Fest der unbefleckten Empfängnuß ursprünglich einer Seits von denen Apostlen herfliessend seye.

§. II.

Die feyrliche Verehrung in der Römischen, und also in der gantzen Kirch ist billich zuzuschreiben ursprünglich dem Orden des heiligen Vatters Benedicti.

6.

Obwohlen das Fest der unbefleckten Empfängnuß glaubwürdig seinen Ursprung hat von denen heiligen Apostlen selbsten, ist es doch in der Römischen Kirchen nicht allzeit üblich gewesen, in welchem doch nichts ihm widersprechendes zu betadlen; dann gleich-

wie

wie etliche Canonische Bücher und Schrifften, welche die Apostel und Evangelisten wahrhafft geschriben, dannoch in Römischer und allgemeiner Kirchen so weit verborgen und zweifelhafft seynd worden, daß es einen allgemeinen Ausspruch in der Tridentinischen Kirchen-Versammlung vonnöthen gehabt, was für Bücher der Göttlichen heiligen Schrifft für Canonisch und Göttlich zu halten; also ist es auch mit dem Fest und offentlicher Verehrung der unbefleckten Empfängnuß hergegangen; also daß zwar die heilige Apostel dises Geheimnuß geprediget, und die Rechtglaubige dessen Verehrung an- und aufgenommen, kan doch eben dises Geheimnuß eintweders gar niemahl kommen seyn zu einer allgemeinen feyrlichen Verehrung, oder wann solches in allgemeiner Verehrung solte gewesen seyn, ist doch hernach durch etliche Jahrhundert selbes in solche Finsternuß gekommen, daß man hat angefangen zu zweiflen, und sonderlich in allgemeiner Römischen Kirchen mit gelehrten Federn zu streitten; ob in der Sach selbsten dises Geheimnuß die rechte unverfälschte

Wahrheit habe. Weßwegen dann unser heiliger Benedictinische Orden sich brinn-eyfrigist hat angenommen um die Ehr der unbefleckten Empfängnuß; dann gleichwie vor dem Ursprung anderer heiligen Orden unser Benedictinische Orden durch schier sechs Jahrhundert der Catholischen Kirch seine getreue Dienst hat erwisen, also hat er sich auch mit gantzem Ernst um die Ehr der glorwürdigsten Himmels-Königin, und deroselben unbefleckten Empfängnuß angenommen: massen gleich im Anfang unsers H. Ordens im sechsten Jahrhundert ein heiliger Isidorus, der mit seinen heiligen Brüdern Leandro und Fulgentio im Legionensischen Closter sein Profession abgelegt, in jenem bey vilen Spaniern gebräuchlichen Missal oder Meß-Buch, sonsten das Mozarabische genannt, weilen es alldort nach Einfall der Mohren und Arabern beybehalten worden, in jenem von Isidoro hinterlassenen Meß-Buch, sage ich, dise Wort in der Præfation der heiligen Meß beygesetzt: Dignum & justum est, Omnipotens Pater, tibi in conceptione Virginis Mariæ gratias agamus &c. Es ist wür-

würdig und recht, daß wir dir, O allmächtiger Vatter, in der Empfängnuß Mariä der Jungfrauen Danck sagen 2c. und hiemit die Verehrung der unbefleckten Empfängnuß in Spanien widerum eingesetzt, oder wenigist widerum aufgerichtet.

7.

Es setzt auch unser heiliger Beda, insgemein Venerabilis, der Ehrwürdige genannt, der im achten Jahrhundert mit gelehrtisten Schrifften die Kirchen erleuchtet, und im Jahr 738. zur ewigen Seeligkeit abgefahren, schon in seinem Martyrologio, Martyr- oder Heiligen-Calender, das Fest der Empfängnuß MARIÆ.

8.

Alsdann aber hat dises sonderlich in Flor gebracht, mit einem Officio und feyrlichen Tagzeiten eingestellt, und sowohl in Franckreich, als Engelland aufgebracht unser heiliger Anselmus, Ertz-

Bischoff zu Cantelberg, aus folgender Begebenheit. Es ware diser, sonst eyfrigister Liebhaber MARIÆ, vorhin einer der unbefleckten Empfängnuß widriger Meynung, welche er Lib. 2. Cur Deus homo cap. 16. gestellt hat. Nachdem es sich aber begeben, daß der Rhemensische Abbt seines Ordens, Elpinus mit Namen, über Meer fahrete und einen höchstgefährlichen Schiffbruch zu leyden im nächsten sich befande, in solcher Gefahr aber die Seeligiste Mutter GOttes um Hülff anruffete: worauf dann ihme der heilige Bischoff Nicolaus vom Himmel erschinen, und zu ihm gesprochen: verspriche, und schwöre, daß du die unbefleckte Empfängnuß MARIÆ auf den 8. Tag Decembris feyrlich wollest halten, so wird sie dich von diser Lebens-Gefahr erretten; welches dann auch nach gethanen Gelübd geschehen. Und weilen demnach der heilige Ertzbischoff Anselmus durch Elpinum den Rhemensischen Abbten von solcher Begebenheit und himmlischen Offenbahrung gebührenden Bericht empfangen, hat er auch alsobald seine vorige Meynung veränderet, und auf das eyfrigist die

Vereh-

Verehrung der unbefleckten Empfängnuß in gantz Engelland ausgebreitet. Nicht minder hat er gethan in Franckreich nach Zeugnuß Theophili Rainaudi Opusc. de pietate Lugdunensi, wie er vom König aus Engelland vertriben zu Lugdum sich aufhaltete. Eben dergleichen hat er glaubwürdig auch zu Rom gethan, indem er von Urbano II. dem heiligen Pabst aus unserem Orden mit solcher Lieb und Hochschätzung empfangen worden, daß der Pabst in dem Barensischen Concilio, so mit der Griechischen Kirch gehalten worden, offentlich geruffen: Archiepiscope Cantuariensis, ascende huc & defende Matrem tuam Ecclesiam; Ertz-Bischoff von Cantelberg! komme und beschütze deine Mutter die Kirch. Gleichwie dann der H. Anselmus mit disem Pabst eines Ordens ware, und alles bey Ihro Heyligkeit gegolten, hat er glaubwürdig auch gleichen Marianischen Eyfer ihme eingeflösset, und mit ihme gemein gehabt, also daß hernach Urbanus der Pabst nicht zwar gleich das Fest selbsten von der unbefleckten Empfängnuß eingesetzt, jedoch den Englischen

Gruß auf gegebenes Glocken-Zeichen alltäglich zu betten verordnet, als in welchem, wie Anfangs gemeldet worden, das Geheimnuß der unbefleckten Empfängnuß wegen benannter Völle der Gnaden enthalten ist; und überdas auch das Officium von U. L. Frauen, so man Cursus Marianus nennet, in welchem gleichermassen verschidene Ehren-Titl das Geheimnuß der unbefleckten Empfängnuß einschliessen, denen Priesterlichen Tag-Zeiten einverleibt: auf welche Weis dann in der Römisch-allgemeinen Kirchen, auch nach Bekanntnuß der vornehmeren Schrifft-Stelleren, wie bey Carthagena, Baronio, Wionio, Pozio, und anderen zu lesen, die feyerliche Verehrung der unbefleckten Empfängnuß ursprünglich dem Orden des heiligen Benedicti zuzuschreiben.

§. III.

Die besondere Verehrung der unbefleckten Mutter des Allerhöchsten hat in Bayrischen Landen ihren Ursprung und Wachsthum von Chur-Hauß Bayren, und dem ihme Blut-Befreundten Orden S. Benedicti.

9.

DAß Theodo der Dritte dises Nahmens unter denen Bayrischen Lands-Herren und Hertzogen seye der erste gewesen, welcher den Catholischen Glauben mit dem H. Tauff hat angenommen, ist unter denen Chronologis, oder Zeit- und Geschicht-Schreiberen ein allbekannte Meynung und Sach; Gelegenheit aber und Anmahnung zum Catholischen Glauben haben ihm gemacht sein eigne von Königlichen Frantzösischen Geblüt herstammende Catholische Ehe-Gemahlin Regi-notrudis, und dero Mit-Helffer gleichfalls von Königlichen Frantzösischen Geblüt entsprossener Bayren-Apostel Rupertus, der aus einem Benedictiner

ein Apostel und Bekehrer der Heyden in Bayren, und alsdann erster Bischoff zu Saltzburg ist worden. Diser hat den Hertzogen Theodonem den Dritten zum Catholischen Glauben bekehret, und mit dem Wasser des Heil. Tauffs abgewaschen. Nun gleichwie Rupertus mit Beyhilff der Catholischen Hertzozin Reginotrudis Theodoni dem Hertzogen das Gnaden-Wasser des heiligen Tauffs hat zugebracht, also hat er ihme auch die Milch eingeflösset der Marianischen Lieb und Andacht zu der unbefleckten Mutter des Allerhöchsten, indem er gleich anfänglich den Hertzog bewegt zu Erbauung zweyer Marianischen Capellen und GOtts-Häuser, deren eines ist die Welt-berühmte Marianische Gnaden-Capell zu Alten-Oetting; das andere gleichfalls ein Gnaden-Orth und sogenannte alte Capell in der Stadt Regenspurg, welche Marianische Gnaden-Kirch Theodo der Hertzog mit Stadt-Mauren hat lassen umgeben und eine Stadt darbey anlegen, welche er nach dem Nahmen seiner Gemahlin Reginotrudis hat Regenspurg benambset. Nun weil Regi-

notru-

notrudis ein Tochter ware Childeberti Königs in Franckreich, wie es Jacobus Irsing in der Oettingischen Histori ersten Buch 21. Blat thut behaubten, also ware sie durch Clodovæum ihren Groß-Vatter mit gegenwärtigem Chur-Bayrischen Hauß Bluts-Befreundt im 39. Grad, wie es aus dem vierten Paragrapho oder Abschnitt von Clodovæo erwisen stehet; gleichen Grad behaubtet Theodo der Dritte Bayrischer Hertzog durch Theodonem den Grossen oder Zweyten, seinen Vatter, der Stipes, oder allgemeiner Vatter ist Theodonis III. und des heutigen Chur-Hauß Bayren durch Theowaldum seinen Sohn und Bruder Theodonis III. Thassilonem den Ersten seinen Enckel, Garibaldum den Zweyten seinen Urenckl, und also fort bis auf das heutige Chur-Hauß, wie es im ersten Theil, ersten Paragrapho, zweyten Stammen-Baum zu ersehen. Also hat unser glorwürdigistes Chur-Hauß durch ihre preyßwürdigiste Vor-Eltern und Beyhilff des ihnen Bluts-Befreundten Ordens S. Benedicti den wahren Catholischen Glauben in Bayren eingeführet, und

mi

mit dem Glauben die Lieb und Andacht gegen der allerseeligisten und allzeit unbefleckten Jungfrauen und Gebährerin GOttes.

10.

Gleichwie sie aber dise Andacht durch disen Heil. Orden hat ursprünglich eingeführt, also hat sie selbe bis auf heutigen Tag mittels eben disen Orden zum Theil fortgepflantzet und in Flor gebracht: Dann sie hernach durch Carolomannum König in Bayrn aus der Carolinischen Linie und Urenckl des Caroli Magni, mithin Bluts-Befreundten mit dem heutigen Chur-Hauß im 30. Grad, die Andacht zu Maria Oetting vermehrt und verherrlichet durch ein ansehnliches Closter Ordinis S. Benedicti, welche der Großmächtigiste König Carolomannus alldorten gestifftet hat. Ja es ist kaum ein Closter, so dises Gottseelige Chur-Hauß gestifftet, in welchem nicht ursprünglich mit der Ehr des Dreyeinigen GOttes auch die Andacht und Lieb zu seiner wehrtisten Mutter ist eingepflantzet worden.

Also vom nächsten gleich ein Zeugnuß zu nehmen, unser Closter von Wessobrunn hat Thassilo der Dritte gestifftet, so Bluts-Freund ist mit dem heutigen Chur-Hauß im 31. Grad, wie im ersten Theil, achten Paragrapho erwisen worden, und dises ist gleich anfänglich in dem ersten Kirchlein und Capellen von dem heiligen Bonifacio zu Ehren der Mutter GOttes gewidmet und eingewenhet worden. Auf disen Weeg hat dises glorwürdigiste Chur-Hauß die vornehmste Marianische Gnaden-Oerther in Bayrn aufgericht, und den ihme Bluts-Befreundten Benedictinischen Orden darzu brauchen wollen.

II.

Auf welche Weis auch Ludovicus Bavarus der Bayrische Kayser genannt, der gegen heutigen Chur-Hauß im 13. Grad Groß-Vatter ist, jene hochberühmte Marianische Kirchfahrt in Closter Ettal Anno 1327. gestifft, und zu stifften von Himmel selbst ist ermahnet worden; dann nachdem der Kayser zu Meyland mit der eisenen Cron, und

zu Rom mit denen übrigen Kayserlichen Insignien und Crönung geziert und gecrönt worden, hat er in der Zuruck-Reiß einsmahls zu Nacht, da er wegen gefährlichen Umständen in grossen Sorgen ware, und seine Sach der Mutter GOttes, dero er allzeit ein besonderer Verehrer ware, eyfrigist thate anbefehlen, folgende wundersame Erscheinung. Es kame zu ihm ein Ehrenwürdiger Alter mit einem Benedictiner-Habit angethan, muthmassentlich der heilige Patriarch Benedictus selbst. Diser thate von seinem Habit heraus die Gnaden-volle Mariä-Bildnuß von Ettal mit Vermelden, wofern er zu Ehren MARIÆ in Ammergauischen werde ein GOtts-Hauß und Benedictiner-Closter erbauen, und dise Bildnuß zu verehren anssetzen, so werde er in seinen Sachen glücklichen Fortgang erhalten: welches dann auch also geschehen, und hiemit diser Durchläuchtigiste Kayserliche Groß-Vatter unsers Chur-Hauß Bayrn widerum die Ehr MARIÆ fortgepflantzt und verherrlichet durch den ihme Bluts-Verwandten Orden des heiligen Benedicti.

12.

In Ludovici des Kaysers Fuß-Stapffen ist hernach getretten sein Urenckl Albertus III. Pius, oder der Fromme zubenannt, Durchläuchtigister Hertzog in Bayrn und Hoch-Ur-Vatter des heutigen Chur-Hauß im 9. Grad; da er ein GOttseeligister Stiffter worden des Hoch-berühmten Marianischen Stiffts und Closters zu heiligen Berg, und alldorten die Lieb und Andacht zu MARIA durch den Benedictinischen Orden hat vermehret und in gantzen umligenden Länderen herrlich gemacht.

13.

Von Alberto dem Dritten an mag billich auch Maximilianus der Erste Chur-Fürst in Bayrn unter die gröste Eyferer der Ehr MARIÆ, und höchste Gutthäter des Ordens S. Benedicti gezehlet werden, als der unserer Bayrischen Congregation die von denen Ketzeren verhergte Clöster in der Pfaltz hat heimgestellet, und mit denen Clösteren un-

terschidene Marianische Gnaden-Oerther in vorigen florisanten Stand gebracht.

14.

Sonderheitlich aber, und zu unseren Haubt-Proposito zu kommen, hat höchsten Ruhm ihme und seinem Durchläuchtigisten Chur-Hauß durch die Ehr MARIÆ gemacht Maximilianus Emanuel Durchläuchtigister Groß-Vatter unsers Glorwürdigisten Chur-Fürsten und Lands-Herren, da er das edliste Geheimnuß der unbefleckten Empfängnuß zu so hohen Ehren und gegenwärtigen Verehrung gebracht, und nicht allein im Closter Wessobrunn ein herrliche und hochansehliche Capell hat auferbauet, sonderen auch hat wollen ein gnädigister Schutz-Herr und Mit-Glid samt allem seinem Durchläuchtigisten Chur-Hauß seyn der so hochberühmten und in alle Länder ausgebreiteten Bruderschafft der unbefleckten Empfängnuß MARIÆ.

15.

Noch höcher aber hat dise Ehr der Unbefleckten Durchläuchtigisten Himmels-Königin erhebet und empor gebracht sein Durchläuchtigister Herr Sohn und Großmächtigister Kayser Carolus der Sibende, da er mit einer Confraternität und allgemeinen Bruderschafft nicht zu friden, einen Glorwürdigisten und Hochadelichisten Ritter-Orden hat eingestellet zu Beschützung und Verehrung der unbefleckten Empfängnuß MARIÆ, von dessen glorwürdigisten Thaten unsere vorgehende Famæ und Bruderschafft-Büchlein voll seynd: welchem preyßwürdigisten Eyfer dann unser anheut glorwürdigist regierender Chur- und Lands-Fürst großmüthigist und Gottseeligist beyhaltet und nachfolget, indem er nicht allein ein glorwürdigister Groß-Meister des hochadelichen Ritter-Orden von der unbefleckten Empfängnuß seyn will, sondern auch ein kostbaristes Mit-Glid und mächtigister Schutz-Heer unserer hoch-berühmtisten Confraternität und Bruderschafft von der unbefleckten Em-

pfängnuß MARIÆ: Deme dann die allerseeligiste Himmels-Königin eine langwürdigiste Regierung und zahlreichiste Nachkommenschafft zum Besten der gantzen Christenheit wolle verschaffen, und nach disen Zeitlichen die Cron und Scepter der ewigen Glory wolle erlangen und mittheilen.

Dritte Relation.

Die schöne Liebs-Mutter von Wessobrunn wird ausser Bayrn durch einen neuen Liebs-Fund verehret.

I.

Es ist doch wahr, daß, obwohlen man die Lieb als blind zu mahlen pfleget, derselben doch nicht unbillich auch der löbliche Titul gegeben werde: Ingeniosus Amor, die Sinnreiche Lieb. Wir lassen die eytle und

nach

nach zergänglichen Lustbarkeiten ohne Zaum trachtende Lieb bey ihrer Blindheit verbleiben, und so lang auf ein Gewinn-loses Zihl trachten, bis sie die Flügel elendiglich verbrennet, und sich in betaurliche, obwohlen wohl-verdiente, Sclaverey setzet; so kan man sie doch auch sinnreich, obwohlen nicht vorsichtig nennen, wann man betrachtet, was sie in ihrer Blindheit für Kunst-Stücklein, ihr Vergnügen zu erlangen, ersinnet. Aber hingegen so vorsichtig als sinnreich ist die heilige und schöne Lieb, welche, mit Beständigkeit vergesellet, in ihren Sinnen niemahlen fehlet oder neben dem Zihl schiesset, sondern von einem sinnreichen Gedancken in den andern und allzeit schöneren und Frucht-reicheren fallet. Unser Wessobrunnische Fama hat schier allezeit sinnreiche Erfindungen der innbrünstigen Liebe gegen der schönen Göttlichen Liebs-Mutter zu erzehlen ihr angelegen seyn lassen. Man lase, wie Marianische Pfleg-Kinder derselben Altär, und Capellen aufgebauet, selbe mit schönsten Zierath ausgeschmucket, mit Opfferen bereichet, mit beständi-

 gen

gen Andächten besuchet, ihre Treu mit Erneuerung ihrer Huldigung beschworen, ja die Unterschreibung mit eigenen Blut versiglet, von hundert anderen Liebs-Bezeigungen zu geschweigen. Jetzund hat dise sinnreiche Lieb etwas neues ersonnen, oder vilmehr der Catholischen Kirchen auf einen kleinen Finger-Zeig abzuborgen sich erfreuet. Rathe, was ist das?

2.

Die Lieb zur unbefleckten Mutter in mehrere Hertzen einzupflantzen, und wie ein reissende Brunst in mehrere Gemüther auszubreiten, ware nicht mehr erklecklich erkennt, daß man mit Geistreichen Lehren selbe denen Angefochtenen in dem Beicht-Stuhl einrathete, mit Predigen von denen Cantzlen deroselben vilfachen Nutzen vorstellete, durch unser mindiste Fama aller Orth und Enden die schönste Beyspihl deroselben bekannt machete. Jener Spruch des Horatii de Arte Poëtica ist der sinnreichen Lieb eingefallen:

Segniùs irritant animos demissa per aures,
Quàm quæ sunt oculis commissa fidelibus.

Nicht so gschwind das Ohr behalt,
Als was in die Augen fallt.

3.

Dise Marianische Lieb legte vor- ja truckte unter die Augen einem vorhin schon eyfrigen Verehrer der schönen Liebs-Mutter jene Antiphon oder Anmahnung, so in der Metten deren Romanischen Tag-Zeiten des Fests der unbefleckten Mutter vorgeschriben: Ante thorum hujus Virginis frequentate nobis dulcia cantica dramatis; Vor dem Ruhebeth diser Jungfrauen widerholet uns liebliche Comödi-Lieder. Obwohlen nun dergleichen Marianische Schwanen-Lieder schon vile in teutsch- und lateinischer Sprach hervor gegangen, ja auf offentlichen Schau-Bühnen vorgestellet worden, so hat man doch solche von der unbefleckten Wessobrunnischen schönen Liebs-Mutter, so in Bayrn, noch niemahlen ersehen. Wo dann? Dorten nemlich, wo die

schöne Wessobrunnische Liebs-Mutter vor etwelchen Jahren in ihrer anmüthigen Bildnuß zu offentlicher Verehrung ist eingesetzt worden, und sie selbst in den hohen Liederen, welche Comödi-weiß verfaßt worden, bekennet: Posuerunt me custodem in Vineis; sie haben mich zur Hüterin in dem Weingarten gesetzt. Cant. 1. v. 5. O was ist dises für ein grosser Trost für das Welt-berühmte Reichs-Stifft und Benedictiner-Closter Weingarten bey Altdorff in Schwaben, allwo die schöne Liebs-Mutter eingesetzt und in zartister Verehrung gehalten wird!

4.

Von disem höchst-löblichen Stifft aus ist uns zu Ende verwichenen Jahrs ein Exemplar und gantze Comödie durch einen brinn-eyfrigen Liebhaber zu Handen kommen, welche disen Haubt-Titul führet: Mater Amabilis in Thaumaturgæ Wessofontanæ Amabili Simulacro adumbrata &c. Dramaticè data à devotissimis Camænis Weingartensibus, Anno MDCCL. die 1. & 3. Sept. Altdorffii

ad

ad Vineas, Typis Jos. Jacobi Donati Herckner. Das ist zu teutsch: Die liebliche Mutter in der lieblichen Bildnuß der Wessobrunnischen Wunder-Mutter entworffen, und in einer Comödie vorgestellet von der ihr gantz ergebenen studierenden Jugend zu Weingarten ꝛc. In disem schönen mit annehmlichister Music begleiteten Comödie-Spihl, dessen redende Auftritt durchaus in zierlichen Jambischen Versen verfasset, wird gleich im Anfang vorgestellet der Eyfer des Bayrischen Chur-Hauses, dessen angestammter Marianischer Liebs-Geist über die unreine Bildnussen den Donner-Keil von Himmel forderet mit folgenden Worten:

O Vindex cœli culmen
Aptato mihi fulmen,
Ut vultum impudentem,
Lasciviæ sementem
Extemplò conteram &c.

Welches zu teutsch so vil lautet, als:

Höchster Himmel, ohne Weil
Gib mir deine Donner-Keil,
Daß ich dise Venus-Gstalt,
Aller Lastern Unterhalt,
Gleich zu Staub und Aschen brenne,
Bis es niemand kenn, und nenne.

Worauf der Donner nach Wunsch gefolget, und der gantze musicalische Chor frolockend gesungen: Cui sacro Nomini &c.

Schönste Mutter! was auf Erden,
Was im Himmel, Lufft, und Meer,
Soll dir unterworffen werden,
Und vermehrn dein Lob und Ehr.
Bayrland will das erste seyn,
Dich zu grüssen Mackelrein.

So vil haben wir nur aus dem Prologo, oder musicalischen Eingang des Spihls ansetzen wollen, damit der Marianische Leser lesen, und muthmassen könne, wie weit deß Verfassers Eyfer bis zum Ende der gantzen Vorstellung werde gewachsen seyn.

5.

Nun möchte wohl jemand fragen, was doch den nicht minder eyfrig, als hochgelehrten Verfasser angetriben, die schöne Wessobrunnische Liebs-Mutter so herrlich in die Ohren und Augen zu stellen, nicht ohne grösten Lob des Durchläuchtigisten Chur-Hauß von Bayrn? Die nächste Ursach ist jene, welche wir schon oben angesetzt: nemlichen die Freud, welche diser berühmte Benedictinische Weingarten genüsset, unter der Obhut der unbefleckten Mutter in deroselben Wessobrunnischen Gnaden-Bild stehen zu können: Posuerunt me custodem in Vineis. Daß aber diser Weingarten seine Reben-Zweig aus heimlichen Liebs-Trib und Sympathetischen Gewalt gegen Bayrn wende, wird die Ursach gleich in dem anderten Auftritt diser geistlichen Comödie gesetzt, weilen nemlich die erste Colonia oder Pflantz-Statt der Benedictinern gen Weingarten aus dem uralten Bayrischen Closter Altomünster übersetzt: Weilen Henricus Niger Hertzog in Bayrn selbsten nach

best-geführter Lands-Regierung und hinterlassener zahlreicher Nachkommenschafft sich des Welt-Lebens entschlagen und zu Weingarten ein demüthiger Ordens-Mann worden: Weilen dises Hertzog Heinrichs Tochter Wulfhildis, nachdem ihr Ehe-Herr Rudolphus Garf zu Bregentz verschiden, in unserem Wessobrunnischen Frauen-Clösterlein, so neben dem Manns-Stifft allda gestanden, ein einsame Taube und GOttseelige Closter-Frau worden, und als ein solche bis an ihr glückseeliges End verbliben, welches sich ereignet am 8. May um das Jahr 1150.

6.

Aus allem disem ist zu ersehen, wie nahe Verbündung zwischen dem Weltberühmten Reichs-Stifft Weingarten, und Closter Wessobrunn, dann auch gantz Bayren seye: welches bishero genugsam erwisen. Aber über dises leget sich auch an den Tag, was wir in gegenwärtiger Fama durch drey Relationes vorzustellen uns bemühet, wie das Bayrische Chur-Hauß mit dem heili-

heiligen Benedictiner-Orden verwand, und jenes zur Fortpflantzung der Ehr MARIÆ und ihrer unbefleckten Empfängnuß durch Benedictiner von alten Zeiten an bis heutigen Tag sich eyfrigist bemühet hat. Lasset uns die Göttliche Vorsichtigkeit in allem disem anbetten und ehren, lieben und loben, und gegenwärtige Fama mit etlichen einfältigen, doch best-gemeynten Reim-Zeilen beschlüssen.

1.

Wann durch Benedicti Orden
Bayrland ist bekehret worden,
Höchster GOtt! dein Gnad ihm send,
Daß es Blühe ohne End.

2.

Wann durch Benedicti Orden
GOttes Mutter predigt worden,
Schönste Mutter! stehe uns bey,
Unser aller Schutz-Frau sey.

Wann

3.

Wann der Benedicti Orden
Von Hauß-Bayrn geliebet worden,
Benedicte! bitt darfür,
Daß es jederzeit florier.

4.

Wann dem Benedicti Orden
Bayrn ist verwandet worden,
Helfft ihr Bluts-Verwandte all
Von dem hohen Himmels-Saal.

Gelobt sey JEsus Christus, und dessen unbefleckte Mutter

MARIA,

In Ewigkeit, Amen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Eisvogel, Veremund,

Wessobrunnisch-Marianische Fama in welcher Des Durchlauchtigisten Chur-Hauses Bayrn mit hundert heilig-und seeligen Bluts-Verwandten, nur aus dem Orden des Heil. Benedicti, gesegneter Stamm, Und Inbrünstiger Eyfer, mit dienstlicher Beyhilff gemeldten Ordens aller Orten und zu jeden Zeiten die Ehr der unbefleckten Mutter Gottes, Insonderheit bey der Welt-berühmten

Augspurg 1751

Bavar. 90-1751
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10370312-9
VD18 15353885